

# **Bericht über die Arbeit der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR, Kreisorganisation Dessau, in den Jahren 1987/1988**

LUTZ REICHHOFF

Die Arbeit der Gesellschaft für Natur und Umwelt (GNU) im Berichtszeitraum konzentrierte sich auf die Vorbereitung des Stadtjubiläums anlässlich der 775. Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung Dessaus. Als wichtige Etappe in dieser Arbeit galt die Vorbereitung und Durchführung des Bundeskongresses des Kulturbundes.

## **Schwerpunkte der Arbeit waren**

- Sicherung der Kontinuität und Effektivität der Arbeit der Leitungen der GNU und Wahrnehmung der gesellschaftlichen und fachlichen Aufgaben
  - regelmäßige Durchführung der Arbeitsausschußsitzungen und Sitzungen des Vorstandes der GNU
  - Sicherung der Leitungen der Fachgruppen
  - Gründung neuer Fachgruppen
  - Stärkung der Jugendarbeit
- Organisation einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit der GNU und ihrer Fachgruppen
  - Aufbau einer Ausstellung „Dessau – Stadt im Grünen“ und der Herausgabe eines Ausstellungskatalogs als wesentliche Beiträge der GNU zur Festwoche anlässlich des Stadtjubiläums
  - Durchführung des 5. und 6. Tages der sozialistischen Landeskultur
  - Aufnahme von Arbeiten zum Aufgabengebiet „Stadtökologie“ als Querschnittsaufgabe der GNU und jährliche Durchführung eines Dessauer Seminars für Stadtplanung und Ökologie
  - regelmäßige Vortragstätigkeit und Durchführung von Exkursionen durch die Fachgruppen
  - Fortsetzung der Vortragsreihe der GNU im Club
  - Herausgabe von Heft 4/1987 der Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau
  - Pressearbeit
- naturwissenschaftliche Forschungstätigkeit der Fachgruppen
- Erarbeitung von Konzeptionen und Projekten für landschaftsgestalterische Maßnahmen und Mitwirkung bei der praktischen Realisierung von Pflege- und Gestaltungsvorhaben

Zu den einzelnen Schwerpunkten können folgende Aktivitäten und Ergebnisse mitgeteilt werden:

Die Leitungstätigkeit des Vorstandes wurde durch jährlich 2 Sitzungen des Vorstandes und 3 bis 4 Beratungen des Arbeitsausschusses gesichert. Hierbei bewährte sich wiederum die enge Zusammenarbeit mit dem Rat der Stadt,

In der Arbeitersituation gab es offene Stellen bei Reinigungskräften und zum Jahresende eine Lücke im Fachgebiet Geowissenschaften. Die Aufgabebereiche Kassierung und Aufsicht waren nicht durchgängig stabil besetzt. Ab Februar wurde eine fest angestellte KassiererIn gewonnen. Bei zwei Mitarbeitern konnte die Fachschulausbildung fortgeführt werden, als „Restaurator auf archäologischen Ausgrabungen“ und als „Museologe“. Die Erwachsenenqualifizierung zum Facharbeiter für zoologische Präparation ist erfolgreich abgeschlossen worden, die Lehrausbildung eines weiteren Präparators wurde fortgesetzt.

An nennenswerten Sammlungszugängen sind 12 archäologische Funde und 30 Wirbeltiere zu verzeichnen. Archäologische Geländearbeiten liefen im Rahmen des Fachschulexamens. Sie begrenzten sich auf eine Landesfundaufnahme der Dessauer Stadtteile Groß- und Kleinkühnau und Ziebigk. Die Möglichkeiten, 1989 Werterhaltung durchzuführen, waren sehr begrenzt. Die Schwerpunkte lagen bei der weiteren Instandsetzung der Elektroinstallation sowie bei der Wartung der Heizungsanlage und des Blitzschutzes. An der Außenfassade erfolgten wiederum Sicherungsarbeiten zur Minderung der Gefahrenquelle für Straßenpassanten.

Eine Zusammenarbeit mit Partnern, auch mit den Dessauer Museen, ergab sich aus den gemeinsamen Sonderausstellungen sowie Veröffentlichungen. Des Weiteren wurden die Arbeitsverbindungen mit dem Staatlichen Naturschutz und die im Rahmen eines Freundschaftsvertrages mit dem VEB Magnetbandfabrik Dessau verpflichteten Aufgaben zum gegenseitigen Vorteil fortgesetzt.

Die Aktivitäten im Bezirk, eingebunden in den Bezirksmuseumsrat Halle, erstreckten sich vordergründig auf die Fortführung der Weiterbildungsveranstaltungen im Interesse des Kollegenkreises der naturwissenschaftlichen Museen und Sammlungen des Bezirkes Halle.

Anschrift des Verfassers:

Ulrich Heise

Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau

August-Bebel-Straße 32

O-4500 Dessau

rungen. Gemeinsam mit dem Kulturbund in Dessau sind 46 Veranstaltungen mit 584 Teilnehmern durchgeführt worden.

Die archäologischen Arbeitsgemeinschaften „Bodendenkmalpflege“ und die „Jugendarbeitsgemeinschaft“ wurden 1989 zu einer Gruppe zusammengefaßt. Die Jugendklubarbeit stagnierte. In der Station Junger Techniker und Naturforscher erfolgte weiterhin durch das Museum die Betreuung einer Schüler-AG „Junge Biologen“.

Während der Winterferien fanden 17 Veranstaltungen mit 469 Teilnehmern im Museum statt. Insgesamt konnten in den drei Ferienwochen 2334 Schüler und Jugendliche in den Ausstellungen des Museums betreut werden. Die Sommerferienaktion war nicht mehr organisatorisch vorbereitet worden. Während dieser Zeit kam es vorwiegend zu Spontanbesuchen mit 63 Feriengruppen in einer Besucheranzahl von 1235 Personen. Zu den festgelegten „Museumstagen der Jugend“ gab es 1989 eine Resonanz von 100 Teilnehmern, die sich jedoch meist nur aus Jugendlichen zusammensetzten.

Das Angebot der Sonderausstellungen sah 1989 wie folgt aus:

- „Maya-Kultur“ – Repliken von Gerd Langermann
- „Fotoausstellung“ – Mit der Gesellschaft für Fotografie Dessau
- „Kreis-Münzausstellung“ – Pflichtveranstaltung der Kulturbundfachgruppe Numismatik Dessau
- „Galerie der Freundschaft“ – Leistungsschau der Dessauer Schulen im Unterricht Kunsterziehung
- „Wandern und Touristik“ – Eine Übersichtsausstellung des DWBO
- „Vorschulgalerie“ – Dessauer Kindergärten stellen sich mit ihren Arbeiten vor
- „Bäume in unserer Umwelt“ – Eine Gemeinschaftsausstellung mit dem Dessauer Gartenamt
- „Terraristik“ – Die Fachgruppe der Terrarienfreunde im Kulturbund Dessau stellt aus
- „Textiles Gestalten“ – Eine Ausstellung mit dem Kreiskabinett für Kulturarbeit Dessau
- „Samuel Heinrich Schwabe – Apotheker, Astronom, Botaniker 1789–1875“ – Eine Gemeinschaftsausstellung mit dem Kulturbund Dessau

Anläßlich der SCHWABE-Ehrung 1989 fanden in der Zeit vom 22. bis zum 27. Oktober festliche Veranstaltungen statt. Den Höhepunkt bildete ein wissenschaftliches Kolloquium am 27. 10. im Leipziger Torhaus.

Die Wanderausstellungen des Museums „Naturschutzplakate“ und „Entwicklung und Pflege der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft“ befanden sich 1989 im Einsatz.

### **Wissenschaftlich-technische Aufgaben**

Als Veröffentlichung erschien 1989 das Sonderheft „SAMUEL HEINRICH SCHWABE – 1789–1875“. Es erfolgten Manuskriptarbeiten zur Vorbereitung der Veröffentlichung „Naturwissenschaftliche Beiträge“ Heft 5.

Soweit die Beteiligung an den Sonderausstellungen Konzeptionen erforderte, wurden diese erarbeitet. Die Ausstellungensgestaltungen wurden mit Partnern oder mit eigenen Kräften realisiert.

- „Galerie der Freundschaft“
- „Dessau – Stadt im Grünen“
- „Postkartenausstellung Dessauer Ansichten“
- „Das Pantanal“, eine Fotoausstellung zum Naturschutz in Brasilien
- „Hobbyschau des VEB Magnetbandfabrik Dessau“
- „Von der Feile zum Computer“
- „Ludwigshafen – Industriestadt im Grünen“
- „Lehren und Gestalten“

Die Wanderausstellung „Entwicklung und Pflege der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft“ wurde an 5 verschiedenen Einsatzorten gezeigt.

### **Wissenschaftlich-technische Aufgaben**

Zur Sonderausstellung „Dessau – Stadt im Grünen“, die gemeinsam mit der Gesellschaft für Natur und Umwelt gestaltet wurde, konnte der mit der Kulturbundorganisation herausgegebene Ausstellungskatalog der Öffentlichkeit angeboten werden. Das Heft 4 der gemeinsamen Veröffentlichungsreihe „Naturwissenschaftliche Beiträge“ ist bis Jahresende fertiggestellt worden.

Die Konzeptionen zu den Ausstellungen wurden abgeschlossen, anschließend erfolgten die Ausführungsarbeiten. Bei der Gestaltung der Dauerausstellung „Die Auellandschaft“ wurden erstmals im größeren Umfang Arbeiten zur Pflanzenpräparation durchgeführt.

Mit der Fortsetzung der Fachschulausbildung wurde die begonnene Qualifizierung der Mitarbeiter weitergeführt. Gleiches trifft auch für die Präparatorenausbildung zu. Für diesen Fachbereich konnte ab September ein Lehrling an das Naturkundemuseum der Humboldt-Universität Berlin zur Ausbildung delegiert werden. Im Aufgabenbereich Aufsicht und Kassierung vollzogen sich erneute Kaderveränderungen. Dieser Öffentlichkeitsbereich konnte 1988 nicht stabil besetzt werden. Die Einrichtung nahm eine Lohnrechnerin der Abteilung Kultur des Rates der Stadt Dessau auf. Der Sammlungszuwachs belief sich auf 30 Stücke zur Ur- und Frühgeschichte, 66 zur Geowissenschaft und 12 bei Wirbeltieren. Als Notbergungsprogramme in der Ur- und Frühgeschichte wurden die Aufgaben auf dem Kirschberg Dessau abgeschlossen sowie Vermessungsarbeiten in Möllensdorf durchgeführt.

Werterhaltungsmaßnahmen konzentrierten sich auf die Neugestaltung der Dauerausstellung und auf die Renovierung des Sonderausstellungsraumes. Für die Fassadenreparatur ist die Gesamtaufgabenstellung zur Formsteinnachbildung erarbeitet worden. Eine Erweiterung der Präparationswerkstatt konnte sich nur auf die Anschaffung einer zweiten Kühltruhe beschränken. Die elektrische Anlage wurde weiter instandgesetzt.

In der bezirklichen Arbeit als Leitmuseum für biowissenschaftliche Sammlungen und Ausstellungen wurden die langjährig gestellten Ziele der Zusammenarbeit mit den Fachkollegen des Bezirkes Halle weiter verfolgt. Die Arbeit im Bezirksmuseumsrat ist mit unterstützt worden.

### **Öffentlichkeitsarbeit 1989**

Das Jahr 1989 war durch die SCHWABE-Ehrung aus Anlaß des 200. Geburtstages von S. H. SCHWABE gekennzeichnet. Durch das Museum wurden 48 620 Besucher in den Ausstellungen registriert. Es erfolgten 8 Vorträge und 69 Füh-

## **Wissenschaftlich-technische Aufgaben**

Im Jahr 1987 erschien das Heft 3 der Naturwissenschaftlichen Beiträge, das gemeinsam durch das Museum und der Dessauer Kulturbundgesellschaft GNU herausgegeben wurde. Das Heft 4 sowie ein Sonderheft konnten für 1988 vorbereitet werden. Es folgten die Erarbeitung der Grundlagen für die Ausstellungen „Au Landschaft“ und „Dessau – Stadt im Grünen“.

Ein ausgebildeter zoologischer Präparator war nicht vorhanden, eine Kollegin begann eine Erwachsenenqualifizierung in diesem Beruf. Die Qualifizierung im Fachschulfernstudium zum „Restaurator auf archäologischen Ausgrabungen“ wurde fortgesetzt, ein Kollege nahm ein Fernstudium als Museologe auf. Eine 1986 freigewordene Planstelle eines Geowissenschaftlers konnte neu besetzt werden, für den Bereich Kassierung gab es ebenfalls eine Neubesetzung.

Als Sammlungszugänge können 20 Exponate zur Ur- und Frühgeschichte, 4 bei Gesteinen/Mineralien und 15 bei Wirbeltieren vermerkt werden. In der Kleingartenanlage „Kirschberg“ bei Dessau begannen umfangreiche Notbergungen zur Kultur der jüngeren Bronzezeit.

Im Werterhaltungsbereich erfolgte eine erneute Fassadensicherung durch einen Bergsteigereinsatz, die vorbereitete Gerüstbühne konnte auf dem Dach montiert werden, an Mängeln an der elektrischen Anlage ist gearbeitet worden. Die technische Vorbereitung der Dauerausstellungsgestaltung konnte erfolgen. Bezirkliche Verpflichtungen gegenüber anderen Museen wurden wahrgenommen. Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Partner Kulturbund wurde erfolgreich fortgesetzt. Unterstützungen bei den staatlichen Naturschutzaufgaben konnten durch das Museumskollektiv geleistet werden.

## **Öffentlichkeitsarbeit 1988**

Das Jahr 1988 war durch den Höhepunkt Stadtjubiläum gekennzeichnet. 47 939 Besucher konnten in den Ausstellungen des Museums gezählt werden. In 91 mit dem Kulturbund gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen sind 1534 Gäste erfaßt worden. Durch das Museum wurden 23 Führungen geleistet, 25 Vorträge fanden statt. Zwei Arbeitsgemeinschaften, für Kreisbodendenkmalpfleger und für Schülerarchäologen, wurden weitergeführt. Eine Schüler-AG ist an der Station Junger Naturforscher und Techniker in Dessau betreut worden. Der Jugendklub des Museums zur Landeskultur/Faunistik setzte seine Arbeit fort. Der Staatliche Naturschutz wurde durch Leistungen des Museums bei seinen Zielstellungen unterstützt.

In den Winterferien konnten 2905 Schüler und während der Sommerferien 2786 Schüler betreut werden, zum Teil auch durch naturwissenschaftliche Landschaftsexkursionen. Mit den Museumstagen der Jugend wurden 153 Interessenten erreicht.

Die 1988 durchgeführten Ausstellungen erstreckten sich auf folgende Titel: „Die Au Landschaft“ wurde als Dauerausstellung am 11. Oktober eröffnet. Als Sonderausstellungen liefen:

- „Dessau – Land und Leute“, eine Fotoausstellung
- „Orchideenschau“
- „Bezirks-Luftpostausstellung“
- „Kreis-Handwerksmesse“

# **Tätigkeitsbericht des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau in den Jahren 1987, 1988 und 1989**

ULRICH HEISE

In den Jahren 1987 bis 1989 sind die im Profil der Einrichtung Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau festgelegten Aufgaben weiter fortgesetzt worden. Mit Beginn des Jahres 1987 konnte die bis zu diesem Zeitpunkt angegliederte Abteilung Stadtgeschichte auch verwaltungstechnisch herausgelöst werden. Als Vordergründige Aufgaben standen 1987 und 1988 die Vorbereitung und Ausführung der Beiträge des Museums zur Mitgestaltung des Jubiläums der Stadt Dessau 1988 anlässlich ihres 775-jährigen Bestehens. Im Jahr des Stadtjubiläums konnte der Öffentlichkeit ein neugestalteter Dauerausstellungsraum mit der Thematik „Auelandschaft“ übergeben werden.

## **Öffentlichkeitsarbeit 1987**

Im Jahr 1987 sind 48 697 Besucher in den Ausstellungen des Museums registriert worden. Mit dem Partner Kulturbund der DDR, Kreisorganisation Dessau, wurden in 89 gemeinsamen Veranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten der Ausstellungen 1445 Bundesfreunde erfaßt, die in 7 verschiedenen Fachgruppen im Museum tätig waren.

Im Museum wurden 16 Vorträge geboten, es erfolgten 14 Führungen. Folgende Sonderausstellungen sind eröffnet worden:

- „Perlenschmuck fremder Völker“
- „Kreis-Münzausstellung“
- „Fotoausstellung“ der Gesellschaft für Fotografie
- „Galerie der Freundschaft“
- „Vorschulgalerie“
- „Bonsai-Ausstellung“
- „Blickpunkt Dessau 1988“
- „60 Jahre Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau“
- „70 Jahre Roter Oktober“
- „Künstlerische Textilgestaltung“
- „Die Arbeitsgruppe Indianistik Dessau stellt sich vor“

In Verbundenheit zum Museum für Stadtgeschichte wurde für diese Einrichtung die Wanderausstellung „Johannes Winkler – ein Pionier der Raketenforschung“ über den Dessauer Wissenschaftler gezeigt. Die hauseigene Wanderausstellung „Entwicklung und Pflege der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft“ war an 2 Einsatzorten.

Während der Winterferien wurden durch das Museum 1478 Schüler betreut, im Sommer waren es 3115 Ferienkinder.

Das Museum führte die Museumstage der Jugend durch. Es leitete einen Jugendklub zu allgemeinen naturwissenschaftlichen Aufgaben sowie 2 Arbeitsgemeinschaften für Bodendenkmalpflege an.